

"Nur wer sich verändert, lebt wirklich"

Wertheimer Autorin Brigitte Szabo stellt ihr neues Buch "Sinn - Schule des Lebens" vor

Wertheim. Jeder wird in eine Welt, in eine Kultur, in eine Familie hineingeboren, die ihm den Stempel aufzuprägen versucht und den er sich auch zunächst aufprägen lässt. Weil er es nicht anders weiß. Und weil er (oder sie) möglichst ohne Reibungsverlust angesehen und erfolgreich in dieser Gesellschaft sein will. Statt sich zu öffnen und in sich die Kräfte des Kosmos zu erschließen, vertändelt er seine Lebenszeit damit, aus eigener Kraft die Welt bewegen zu wollen - und fühlt sich am Ende oft sinnentleert wie Sisyphus, der den Felsen immer und immer wieder den Berg hinauf rollt ohne zu wissen, warum. Manche betreiben dieses Ranking-Spiel ein Leben lang, kämpfen sich durch und stehen am Ende doch vor dem Nichts. Nicht so Brigitte Szabo, Autorin des Buches "Sinn - Schule des Lebens."

Es wurde bereits auf der Frankfurter Buchmesse erfolgreich vorgestellt. Und es beinhaltet die Essenz der Gedanken und inneren Impulse, die die Autorin seit vielen Jahren im eigenen Leben ein- und umsetzte, um frei zu werden von den Fesseln der Konventionen und Zwänge.

Brigitte Szabo versteht ihr Buch nicht als Anleitung, wie man leben sollte. Eher als Wegweiser, wie jeder zu seiner ureigensten Bestimmung finden kann. Es deckt Hintergründe auf, die das Leben der Menschen, ja der gesamten Schöpfung beeinflussen. Was der Leser für sich daraus macht, wie er das Material in sein individuelles Leben einfügt, ist seine urpersönliche Erfahrung und Entscheidung, die ihm keiner abnehmen kann.

"Zwölf wundervolle Wege durch das Jahr" nennt Brigitte Szabo den ersten Abschnitt ihres Buches. Amüsant und doch tiefgründig werden im Jahresrhythmus die Eigenheiten und Eigenschaften der in den Tierkreiszeichen Geborenen in Versen beschrieben. Dabei gäbe es bestimmte Gesetzmäßigkeiten der verschiedenen Jahreszeiten, die bei aller Freiheit der Entwicklung beachtet werden sollten.

Auch im zweiten Abschnitt zeigt sich unübersehbar das astrologisch aufgeschlüsselte Weltbild, die Abhängigkeit allen Seins, analog ersichtlich in den Konstellationen der Gestirne und im noch größeren Rahmen das Beziehungsgeflecht Aller zu Allem - ob Mensch, Tier, Pflanze oder Mineral. "Erst, wenn wir uns in diesem ewigen Strom einschwingen und nicht dagegen ankämpfen, werden Kummer und Leid verschwinden und wir werden zu unserer Bestimmung finden", ist die Autorin überzeugt. Den Weg dahin öffne eine erweiterte Sichtweise der Astrologie.

Im dritten Teil des Buches wendet sich Brigitte Szabo dem Menschen als Schöpfer zu. Für alle von uns erkannten Bilder gäbe es Analogien in uns selbst. Wie drinnen, so draußen. Wir trügen als Schlüssel das ganze Universum in uns, alle unendlichen Möglichkeiten, die sich entfalten möchten. Die Kraft der Gedanken werde unterschätzt oder überhaupt nicht genutzt. Dabei ließen sich damit buchstäblich neue Welten für sich erschließen. Wo die Schöpfungsschwerpunkte des Einzelnen liegen könnten, hänge sehr stark von dem Einfluss der Momentaufnahme ab, unter denen er geboren ist, analog ersichtlich am Stand der Planeten. Brigitte Szabo sieht deshalb die Schöpferrolle des Menschen in zwölf unterteilten Schöpfungsbereichen der entsprechenden Tierkreiszeichen.

Der physische Aufbau des Menschen selbst sei ein Abbild unseres Planetensystems mit den Bahnen, in denen die Planeten um die Sonne kreisen. Das Bild der Autorin von der Entstehung unserer Welt hat folgerichtig einen umfassenderen Hintergrund als das naturwissenschaftliche Bild, das uns nur vordergründig Abläufe zeige, aber nicht, wie das alles zustande komme. Auch den Schöpfungsbericht der Bibel beleuchtet sie unter

anderen Aspekten, hinterfragt die Aussagen und stellt sie in einen unerwartet anderen Zusammenhang der einzelnen Schöpfungskräfte. Das unsere Welt eine Welt der Polaritäten darstellt, ist ja nichts grundsätzlich Neues.

Brigitte Szabo möchte aber die Augen des Lesers öffnen für den Sinn dahinter, nämlich dass unsere Vorstellung von Gut und Böse wertfreier zu sehen seien, dass erst Polaritäten uns eine Orientierung erlaubten. In jedem Falle möchte sie dem Leser die Angst vor der Zukunft, vor dem Kommen eines Neuen Zeitalters nehmen. Leben heiße unablässige Veränderung. Im Umkehrschluss heißt das: Nur wer sich ständig verändere (weiter entwickle) lebe wirklich.

Die Autorin möchte mit ihrem Buch einen leichten Zugang zu esoterischem Wissen präsentieren, der die Erkenntnisse der Naturwissenschaft mit der Geisteswissenschaft verbinde. So schuf sie ein Lese- und Bilderbuch, das für aufgeschlossene Menschen gedacht ist, die nach dem Sinn ihres Lebens ernsthaft suchen. "Sinn - Schule des Lebens" ist ein Buch voller tiefer Gedanken, das nicht nur den überzeugten Esoteriker anspricht. Manfred Stock

Erscheinungstag: 09.12.2006 | Zeitung: Fraenkische Nachrichten | Ressort: WWE | Seite: 17